



Altersarmut – Assekuranz, der ungeliebte Retter!?

Vortrag Berlin, November 2013

Hermann-Josef Tenhagen (Chefredakteur Finanztest)

Stiftung Warentest

- Gegründet 1964 auf Beschluss des Deutschen Bundestages
- Stiftung privaten Rechts
- Budget 2012: rund 50 Mio. €, davon ca. 12 % Bundeszuwendung
- ca. 300 Mitarbeiter
- 94 % der Deutschen kennen die Stiftung Warentest, 74 % haben ein hohes oder sehr hohes Vertrauen in ihre Arbeit (Umfrage von 2007)



Finanztest

- Zeitschrift der Stiftung Warentest seit 1991
- Entsteht hauptsächlich aus der Zusammenarbeit der Finanztest-Kernredaktion (ca. 12 Pers.) und der beiden Finanzteams der Stiftung (je 25 bis 30 Pers.)
- Rund 235 000 verkaufte Exemplare im Monat (4,90 €)
- Unabhängig **und anzeigefrei**

Auftrag der Satzung: an besserer Information der Kunden zu arbeiten

Satzung der Stiftung Warentest

- Die Öffentlichkeit über objektivierbare Merkmale des Nutzwertes von privaten Leistungen zu unterrichten.
- Der Öffentlichkeit Informationen zur Verfügung zu stellen, die zur Verbesserung der Marktbeurteilung beitragen.
- Überprüfbar, wissenschaftlich vertretbar, aber auch einfach und für den Verbraucher nachvollziehbar.

Annäherung der Stiftung an die Altersvorsorgefragen

- **BEDARF:** Arbeitnehmer, die neben ihrer gesetzlichen Rente noch keine finanziellen Anstrengungen zur Absicherung des Alters getroffen haben, brauchen zusätzliche Altersvorsorge für den Lebensabend.
- **ALTERSVORSORGE IST GELDANLAGE, KEINE HEXEREI:** Geldanlage ist keine Hexerei, deshalb gilt der erste Blick der Altersvorsorge mit Förderung – ermöglicht bessere Renditen. In Niedrigzinsphasen ist Förderung noch relevanter.

Unstrittig: Zusätzliche AV ist nötig (FT 2004)

Sinkende Ansprüche

FINANZTEST

Ein junges Ehepaar hat 1991 sein weiteres Leben durchgespielt und seine Rentenansprüche kalkuliert. Die Reformen der folgenden Jahre senken die Rentenansprüche* deutlich.



Mann, geb. 1968, zehn Semester Studium, Höchstbeitrag von 1993 bis 2002; seit 2003 leicht darunter. Im Jahr 2004 beträgt das Einkommen 54 200 Euro. Es wird unterstellt, dass sein Einkommen bis zum Rentenbeginn mit 63 im gleichen Ausmaß steigt wie das Durchschnittsentgelt aller Versicherten.



Frau, geb. 1970, zehn Semester Studium, Höchstbeitrag von 1995 bis 1998, vier Jahre Kindererziehung. Danach beschäftigt mit einem Gehalt von 30 000 Euro. Es wird unterstellt, dass ihr Einkommen bis zum Rentenbeginn mit 65 im gleichen Ausmaß steigt wie das Durchschnittsentgelt aller Versicherten.



* Kaufkraftbereinigte Beträge in Euro.

Quelle: Rentenberater Büscher, Köln Grafik: think-visually.de, Storkan

Durchschnittliche gesetzliche Renten zum Renteneintritt

- Alle Altersrentner bekamen nach Angaben der Deutschen Rentenversicherung 2010 im Schnitt mtl. Renten in Höhe von
 - Bei den Männern 985 Euro
 - Bei den Frauen 490 Euro
- Alle Neualtersrentner 2010 bekamen im Schnitt als erste Rente
 - Bei den Männern 857 Euro
 - Bei den Frauen 479 Euro
- Neualtersrentner, die aus Arbeitslosigkeit oder Altersteilzeit kamen, bekamen im Schnitt
 - Bei den Männern 1117 Euro
 - Bei den Frauen 762 Euro

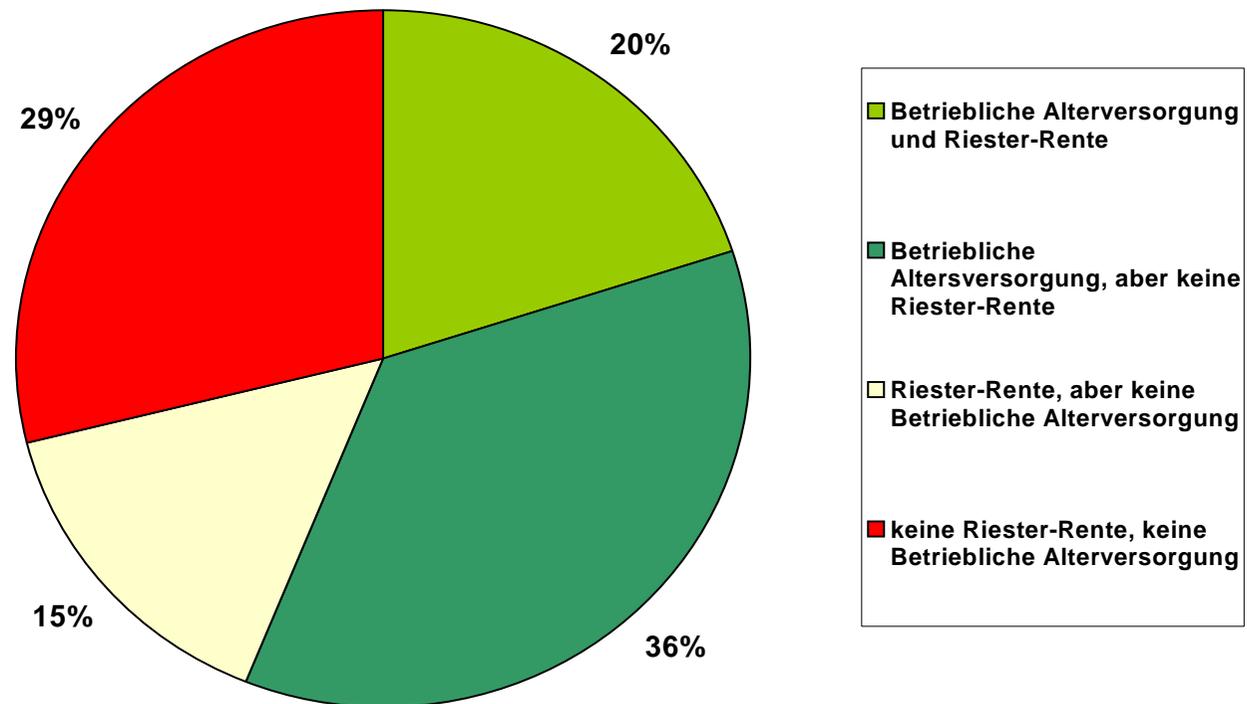
Annäherung der Stiftung an die Altersvorsorgefragen



Nutzung von Betriebsrente und Riester-Rente in Deutschland

BMAS/TNS Infratest 2011

Beteiligung an der zusätzlichen Altersvorsorge
- Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 25 bis unter 65 Jahren -



Geht das materiell: Private Rettung, wenn die gesetzliche Rente nicht reicht?

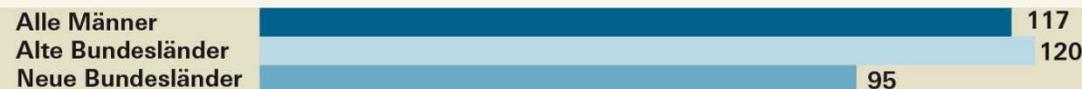
- Knapp 30 % der Arbeitnehmer sparen heute nicht zusätzlich
- 8,50 Euro die Stunde, 40 h in der Woche sozialversicherungspflichtig arbeiten, ergeben im Jahr einen halben Rentenpunkt. Ein Rentenpunkt entspricht 28 Euro Rentenanspruch
- Nach 40 Jahren Vollzeitberufstätigkeit zahlt die Rentenkasse Stand heute dann 560 Euro Rente aus
- Wie viel soll der Arbeitnehmer aus 1360 Euro brutto in die private Absicherung einzahlen, um diese Summe aufzustocken?
- Zudem: Implizite Umverteilungswirkung in der gesetzlichen Rente und der privaten Altersvorsorge wird noch gar nicht analysiert (Ärztetag, April 2013)

Einzahlung in Betriebs- oder Riester-Renten in Deutschland

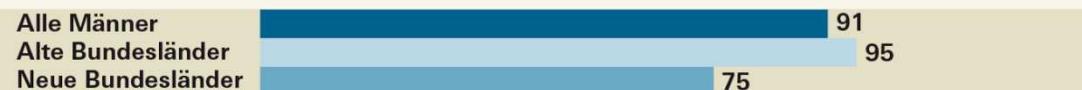
Sparer zahlen mehr für Betriebsrente als für Riester-Rente ein

Ein Vorsorgesparer zahlt im Durchschnitt 109 Euro Eigenbeitrag für seine Betriebsrente ein. Bei der Riester-Rente beträgt der durchschnittliche Eigenbeitrag 75 Euro im Monat. Frauen wenden im Schnitt 60 Prozent mehr eigenes Geld für eine Betriebsrente als für eine Riester-Rente auf.

Betriebliche Altersversorgung



Riester-Rente



■ Männer ■ Frauen ■ Männer und Frauen Monatsbeiträge in Euro

Geht das konzeptionell: Mit Rentenversicherungen AV retten?

- 93 Millionen Lebensversicherungsverträge in Deutschland
- Zahl der Rentenversicherungsverträge ist seit der Jahrtausendwende von knapp 10 auf knapp 40 Millionen Verträge gestiegen
- Rentenversicherungsprodukte sind scheinbar einfach – monatlich einzahlen und sich bis zur Rente keine Sorgen mehr machen müssen, weil das Vermögen durch Zinseszinsseffekte beständig wächst und einen ordentlichen monatlichen Scheck ermöglicht.
- Rentenversicherungsprodukte sind anders – Vertragslaufzeiten verdoppeln oder verdreifachen sich, Risikostruktur verändert sich.

Lebenserwartung und Altersarmut

(Quelle: Prof. Dr. Knesebeck: Soziale Ungleichheit der Lebenserwartung)

Allgemeine Lebenserwartung nach Einkommen und Geschlecht

Einkommen	Lebenserwartung		
	Bei Geburt	Ab 65	
Männer			
0-60 %	70,1	12,3	7,4 Jahre
60-80 %	73,4	14,4	
80-100 %	75,2	15,6	
100-150 %	77,2	17,0	
> 150 %	80,9	19,7	
gesamt	75,3	15,7	
Frauen			
0-60 %	76,9	16,2	6,3 Jahre
60-80 %	81,9	19,8	
80-100 %	82,0	19,9	
100-150 %	84,4	21,8	
> 150 %	85,3	22,5	
gesamt	81,3	19,3	

Nicht nur
Unterschiede
zwischen „oben“
und „unten“,
sondern **sozialer
Gradient!**

Lampert et al. 2007

Konzeptionelle Probleme der Versicherungswirtschaft

- Welche der Unternehmen, die Lebensversicherungsprodukte vor 60 Jahren verkauft haben, sind heute noch am Markt?
- Lebensversicherungsprodukte sind kompliziert und werden von den Kunden nicht verstanden (Doktorarbeit 1901 – ein Versprechen, das man nicht anfassen kann, und bei dem man auf Nichterfüllung nicht relevant reagieren kann)
- Lebensversicherungsbranche hat neue Produkte entwickelt (fondsgestützte) - noch komplizierter und falsch für viele Kunden
- Indische Regierung, die der Allianz fondsgestützte Lebensversicherungen verboten hat
- Horst Evers – “Altersvorsorge in Gütersloh” – ein Pilsken in Ehren

Komplexität - wie können Kunden Altersvorsorge-Verträge beurteilen

- Die Theorie: Eine zentrale Annahme neoklassischer ökonomischer Modelle ist die *vollständige Information*, d. h. die Akteure kennen sämtliche Umweltzustände und können die Handlungen ihrer Vertragsparteien beobachten. Informationen sind kostenlos verfügbar, Verträge sind vollständig, ihre Erfüllung kann kostenlos beobachtet und vollständig durchgesetzt werden.
- Die Realität: Asymmetrische Information verhindert solche vorteilhaften Vertragsbeziehungen.
- In der Altersvorsorge ist die Asymmetrie Geschäftsmodell, „Berater“ argumentieren, sie müssten Kunden lange informieren, bevor ein Abschluss stattfinden kann – Verkäufermarkt.

Erfahrungswissen und Testwissen

Erfahrungswissen der Kunden

- Kaum Erfahrungswissen über eigene Verträge
- Wenige Wohlhabende mit Erfahrungswissen aus mehreren Verträgen
- Wie viel Erfahrungswissen aus Jahresmitteilungen zu Überschüssen?
- Manche mit Erfahrungswissen, weil Versicherer weder das auszahlt, was er versprochen hat, noch das, wozu er von Gerichts wegen verpflichtet wäre
- Zunehmend mehr Kunden mit Erfahrungswissen bei der Zulagenstelle, die Förderung auch unberechtigt wieder einkassiert
- Und viele mit Erfahrungswissen aus Nachfragen beim Versicherer

Erfahrungswissen und Testwissen

Erfahrungswissen der Journalisten

- Wenig Transparenz bei Produkten
- Weitreichende Überschussversprechen
- Verträge vom Presseversorgungswerk
- Mehrere zehntausend Euro gehen während der Vertragslaufzeit verloren
- Prognostizierte Auszahlung der Kapitallebens auf 60 Prozent
- keine neuen Überschüsse in der Rentenversicherung

Testwissen seit 20 Jahren

Ergebnisse unserer Testarbeit

- Lebensversicherung nicht unbedingt eine gute Idee (1997)
- Geförderte Altersvorsorge ist zwar eine gute Idee (seit 2002)
- Die Transparenz vieler Angebote ist trotz der staatlichen Förderung auch nach Jahren nicht gegeben
- Garantien für Riester-Sparer haben sich seit 2002 halbiert, 1200 Euro Einzahlung im Jahr bringen einem heute 37-Jährigen nach 30 Jahren 140 bis 166 Euro Rente garantiert
- Fondsgestützte Versicherungen werden wahllos verkauft (2012) und zwar immer noch und verstärkt von Maklern (2013)
- Entgeltumwandlung in der betrieblichen Altersvorsorge bringt Umverteilung zum Arbeitgeber zu Lasten der Betriebsrentner
- Fördermittel kommen nicht an und Anbieter kümmern sich nicht
- Umdeckung von Verträgen

Komplexität – der richtige Riester-Vertrag

Finanztest Riester – alle Produkte und ihre Eigenschaften im Überblick						
Eigen-schaften	Banksparplan	Fondssparplan	Klassische Renten-versicherung	Fondsgebundene Rentenversicherung	Bausparen	Baudarlehen
Produkt	Sparvertrag mit variablem Zins, der je nach Angebot rasch oder langsam dem aktuellen Zinsniveau folgt. Verlässliches Produkt.	Regelmäßiger Kauf von Investmentfonds per Sparplan. Aufteilung zwischen Aktien- und Rentenfonds schwankt je nach Alter des Kunden und Börsenlage. Höhe der späteren Auszahlung ungewiss.	Rentenversicherung, bei der der Sparanteil weitgehend konservativ (vor allem in festverzinsliche Anlagen) investiert wird. Mindestrente bei Vertragsschluss bekannt.	Rentenversicherung, bei der der Sparanteil ganz oder teilweise in Investmentfonds fließt. Höhe der späteren Rente bei Vertragsschluss weitgehend unsicher.	Sparvertrag mit niedrigem festen Zins und der Möglichkeit, später ein zinsgünstiges Darlehen aufzunehmen.	Darlehen mit festem Zinssatz, bei dem die Riester-Förderung in die Tilgung fließt. Vorsicht: Manche dieser Riester-Angebote verlangen im Marktvergleich zu hohe Zinsen!
Ab-schluss inter-essant für	Kunden ab Mitte 40, generell künftige Immobilienkäufer.	Junge Leute bis Mitte 30.	Bequeme Sparer ab Mitte 30 bis 50 mit langfristig sicherem Einkommen.	Sehr wenige Sparer.	Sparer, die für sich selbst später eine Immobilie kaufen wollen.	Sparer, die jetzt eine Immobilie kaufen wollen, die sie selbst nutzen werden.
Rendite-erwar-tung	● Rendite an Kapitalmarkt-zinsen orientiert, die zurzeit niedrig sind.	●● Anleger können von Kursgewinnen an den Börsen profitieren.	● Mindestgarantie plus variabler Über-schussbeteiligung.	● Anleger können von Kursgewinnen an den Börsen profitieren. Teurer Versicherungsmantel schmälert Renditechancen.	● Niedriger Guthabenzins (0,5 bis 1,5 Prozent minus Abschluss- und Kontogebühr). ●● Option auf günstiges Darlehen für die Eigenheimfinanzierung.	●● Rendite entspricht den durch schnellere Tilgung ersparten Zinsen. Kein anderer Riester-Sparvertrag bringt eine so hohe sichere Rendite!
Kosten	●●●● Keine Abschlusskosten, Wechselkosten meist moderat. Laufende Kosten über Zinsabschlag.	● Fondskosten (Ausgabeaufschläge, laufende Kosten).	● Hohe Versicherungskosten (Abschlusskosten und Verwaltungskosten).	○ Hohe Versicherungskosten (Abschlusskosten und Verwaltungskosten), zusätzlich Fondskosten.	●● Abschlussgebühr 1 Prozent der Bausparsumme; dazu je nach Bauspartarif Kontogebühren (10 bis 30 Euro pro Jahr), Darlehenszinsen und eventuell -gebühren.	●●●● Nur vereinzelt Bearbeitungs- und Kontogebühren oder Gebühren für die Wertermittlung.
Garantie	●● Mindestgarantie ¹⁾ plus variable Zinszusage auf Sparguthaben.	● Mindestgarantie. ¹⁾	●● Garantie höher als Mindestgarantie. ¹⁾ Garantiezins auf Beitrag nach Abzug von Kosten liegt derzeit bei 2,25 Prozent.	● Mindestgarantie. ¹⁾	●●●● Ja. Zinsgarantie für die gesamte Spar- und Darlehensphase.	●● Zinsgarantie bei Darlehen während der Zinsbindung. ●●●● Zinsgarantie bei Kombikrediten meist über gesamte Laufzeit.
Flexi-	●●●●	●	○	○	●	○



Der richtige Riester Vertrag 2013

(Finanztest Dezember 2013)

Volksrente sucht Volk

Riester-Rente. Trotz Schwächen lohnt sich die Riester-Rente für viele, besonders für Familien. Oft nervt sie, doch die Förderung ist unschlagbar.

Das schlechte Image der Riester-Rente ist zum großen Teil hausgemacht. Ausgerechnet die Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) frustriert immer mehr Sparer. Dabei könnte sie doch als staatliche Geldverteilungsstelle glänzen.

Doch der Fehler liegt im System: Beantragen Sparer die staatlichen Zulagen, werden diese zunächst ohne genauere Prüfung ausbezahlt. Die Behörde prüft erst im Nachhinein, wenn in welchem Jahr Zulagen in welcher Höhe zustanden und lässt gegebenenfalls Geld wieder zurückbuchten (Förderberechtigung siehe S. 24).

Auch hohe Kosten und undurchsichtige Verträge machen die Riester-Rente in den Augen vieler Anleger unattraktiv. So sind die Abschlüsse in der größten Riester-Sparte, der Rentenversicherung, rückläufig.

Abschlüsse in anderen Sparten wie Bankspargpläne oder Fondsinvestment stagnieren eher. Einzig das Wohn-Riester mit Riester-Darlehen und Riester-Bausparverträgen hat deutlichen Zulauf.

Nur so klappt mit der Riester-Rente
Doch trotz der Mängel lohnt sich die Riester-Rente für viele – dank der Förderung. Um wirklich zu profitieren müssen sie

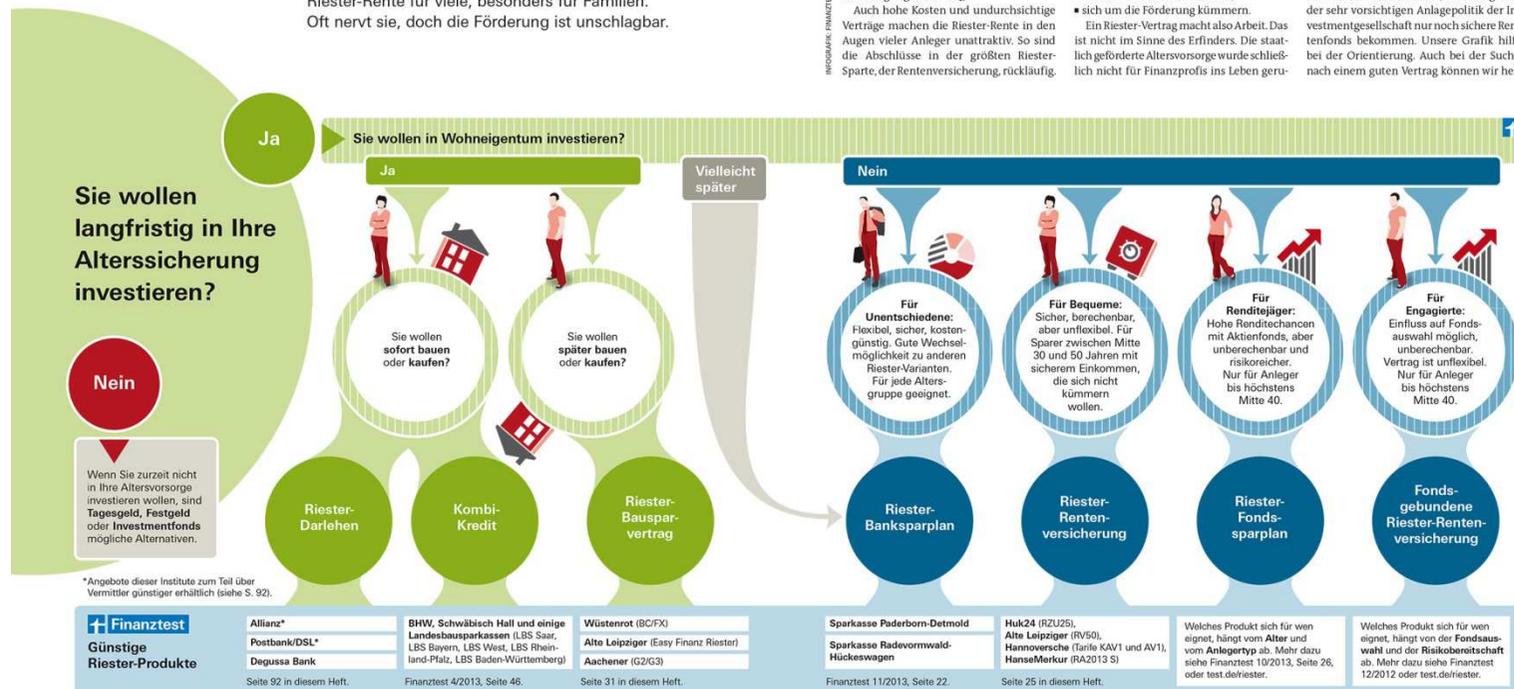
- einen passenden Produkttyp auswählen,
- einen leistungsstarken Vertrag zu finden,
- möglichst langfristig anlegen,
- die volle Laufzeit durchhalten,
- sich um die Förderung kümmern.

Ein Riester-Vertrag macht also Arbeit. Das ist nicht im Sinne des Erfinders. Die staatlich geförderte Altersvorsorge wurde schließlich nicht für Finanzprofis ins Leben geru-

fen. Sie soll in erster Linie Menschen mit mittlerem Einkommen helfen, ihre Verluste bei der gesetzlichen Rente auszugleichen. Doch ohne eigenen Einsatz geht es bisher nicht.

Am Anfang steht immer die Frage, welche Riester-Variante passt. Denn ein Sparer, der einen Riester-Bausparvertrag abschließt und dann nicht baut, wird selbst an einem guten Riester-Vertrag keine Freude haben. Es ist das falsche Produkt für ihn.

Dasselbe gilt für Ältere, die mit einem Riester-Fondssparplan die Chancen der Aktienmärkte nutzen wollen, aber aufgrund der sehr vorsichtigen Anlagepolitik der Investmentgesellschaft nur noch sichere Rentenfonds bekommen. Unsere Grafik hilft bei der Orientierung. Auch bei der Suche nach einem guten Vertrag können wir hel-





Riester 2013 – kein Bock auf Vergleich

(Finanztest Dezember 2013)

Riester-Rentenversicherung



Versicherer mauern

Testverweigerer. Viele Riester-Anbieter scheuen unseren Test. Auch Sparkassen-Versicherungen informieren nicht über wichtige Daten.

Die Riester-Rente ist eine staatlich geförderte Altersvorsorge. Sie soll vor allem die Rentenkürzungen der vergangenen Jahre abfedern, so will es der Gesetzgeber. Kunden müssen daher unbedingt wissen, was ein Angebot taugt. Doch viele Versicherer machen es ihnen schwer. Von Transparenz halten sie nicht viel.

Die Hälfte der Versicherer im Test wollte uns ihr Riester-Angebot nicht offenlegen. Wir haben die Vertragsdaten daraufhin mithilfe anonymer Tester erhoben und die Unternehmen damit konfrontiert. Ein Fünftel dieser Versicherer bestätigte dann wenigstens die so erhobenen Daten.

In der Tabelle auf Seite 29 bewerten wir die wesentlichen Tarifmerkmale – soweit es uns möglich ist. Wenn wir kein Qualitätsurteil vergeben konnten, lag dies oft daran, dass die Versicherer oder ihre Vermittler die Vorgaben für unseren Modellkunden nicht umsetzen konnten oder wollten.

Die verdeckt erhobenen Tarife fast aller öffentlichen Versicherer konnten wir nicht bewerten, weil uns wichtige Daten fehlen. Die unter dem Dach der Sparkassen organisierten Unternehmen veröffentlichen in ihren Geschäftsberichten zu wenig Informationen. So konnten wir nicht nachvoll-

ziehen, wie erfolgreich – oder erfolglos – sie das Geld ihrer Kunden anlegen, übliche Ausnahme war die Sparkassenversicherung Sachsen. Laut Sparkassengesetz haben diese Versicherer einen „öffentlichen Auftrag“ und sollen den „Wettbewerb stärken“. Wettbewerb ohne Transparenz ist jedoch nicht möglich.

Die meisten Testverweigerer, die uns die Daten nicht bestätigten, haben wir in der Vergangenheit schon einmal untersucht. Die Ergebnisse waren eher mau. Womöglich nehmen diese Versicherer deshalb nicht mehr am Test teil.

Manfred Zöllmer, stellvertretender finanzpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, nennt es „nicht akzeptabel, dass Versicherer ihr Angebot der Stiftung Warentest nicht offenlegen“. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Karl Schiewerling meint: „Gerade weil die Menschen die Frage bewegt, ob sich eine Riester-Rente für sie

lohnt, ist es für sie wichtig, im Dschungel der Tarife Orientierung zu finden.“ Vergleichstests, so der CDU-Sozialexperte weiter, „können hierbei eine wertvolle Hilfe sein.“

Und der Finanzexperte der Linkspartei im Bundestag, Axel Troost, sagt: „Unabhän-

Nicht im Test

Die Wegducker

Viele Versicherer wollen ihr Angebot nicht offenlegen.

Die folgenden Testverweigerer stehen nicht in der Ergebnistabelle, weil wir keine Daten von ihnen erheben konnten:

Öffentliche Versicherer:
Öffentliche Versicherung Braunschweig (jüngste Testteilnahme 2012, Qualitätsurteil damals: ausreichend), **Öffentliche Versicherungen Oldenburg** (2007 befriedigend), **Saarland** (2009 ohne Qualitätsurteil), **SV Sparkassenversicherung Stuttgart, VGH** (2007 befriedigend).

Private Versicherer:
Itzehoer (2010 befriedigend), **Nürnberger Beamten**.

giger Rat, wie ihn Finanztest bietet, ist unverzichtbar. Er funktioniert natürlich nicht, wenn die Anbieter die Informationen über ihre Produkte vorenthalten.“

Nicole Maisch, Verbraucherschutzexpertin von Bündnis 90/Die Grünen im Bundestag, stellt Versicherern, die sich dem Test nicht stellen, ein „Armutszugnis“ aus. „Es zeigt, dass die Anbieter offensichtlich schlechte Produkte zu verbergen suchen.“

Zu den Versicherern, die uns ihr Angebot zunächst nicht offenlegen wollten, dann aber doch die verdeckt erhobenen Vertragsdaten bestätigten, gehörte die LVM. Die Frage unseres Testers nach den Versicherungsbedingungen empfand der LVM-Vermittler jedoch als ungehörig. „Was für ein Arsch“, mailte er seinem Kollegen. „Hab ihm ein Angebot zugesendet, jetzt will er noch die Versicherungsbedingungen haben. Bitte sende sie ihm in meinem Namen zu.“

Wir haben die Bedingungen mit den Mails erhalten. Danke schön!

Finanztest

Ideal fürs Eigenheim

Riester-Bausparverträge. Mit dem richtigen Tarif sichern sich Sparer eine günstige Finanzierung für ihr künftiges Eigenheim. Die Topangebote kommen von Wüstenrot, der Alten Leipziger und der Aachener.

Als Sparvertrag ein Flop – für die Baufinanzierung top. So lässt sich das Ergebnis des aktuellen Finanztest-Vergleichs der Riester-Bausparverträge auf den Punkt bringen. Bausparen ohne Darlehen lohnt sich wegen mickriger Sparzinsen und hoher Gebühren nicht. Doch die Option auf ein günstiges Immobiliendarlehen macht Bausparverträge attraktiv für die Finanzierung der eigenen vier Wände.

Das Darlehen kann der Bausparer zusammen mit seinem Guthaben abrufen, sobald er ein Mindestguthaben gespart hat und die

von der Bausparkasse berechnete Bewertungszahl erreicht (siehe Glossar S. 33). Die Konditionen für das spätere Darlehen stehen heute schon fest. So können sich Sparer niedrige Kreditzinsen von 1,5 bis 3,5 Prozent bereits viele Jahre im Voraus für ihre Eigenheimfinanzierung sichern.

Die Zulagen und Steuervorteile aus der staatlichen Riester-Förderung können sie gleich mitnehmen. Sie müssen dafür nur einen der speziellen Riester-Tarife abschließen, die sich aber sonst kaum von ungeforderten Verträgen unterscheiden.

Riester-Bausparverträge

Unser Rat

Riester-Vertrag. Wenn Sie in einigen Jahren ein Eigenheim planen und sich gegen steigende Zinsen absichern wollen, ist ein Riester-Bausparvertrag erste Wahl. Wegen der staatlichen Förderung ist er besser als ein ungefordertes Vertrag.

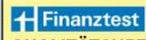
Testieger. Lassen Sie sich von günstigen Bausparkassen aus unserem Test Angebote mit Spar- und Tilgungsplänen erstellen. Toptarife bieten vor allem **Wüstenrot, Aachener** und **Alte Leipziger**. Beim Vergleich hilft unser Bausparrechner (www.test.de/bausparrechner).

Unentlohnene. Haben Sie nur vage Eigenheimpläne, bieten die **Bausparkasse Mainz, Deutsche Bausparkasse Baden** und **Alte Leipziger** günstige Tarife. Sie zahlen die höchsten Sparzinsen, falls Sie später kein Darlehen nehmen. Alternativ kommt ein guter Riester-Bankparplan infrage (siehe S. 21).



Riester 2013 – Vergleichstabelle RV

(Finanztest Dezember 2013)

 Finanztest Riester-Rentenversicherungen im Test											
Anbieter (Adressen S. 95)	Name des Produkts	Tarif- bezeichnung	Zertifizie- rungs- nummer	 QUALITÄTSURTEIL	Renten- zusage und Kosten (40 %)	Anlage- erfolg (40 %)	Anlageerfolg (Prozent)			Trans- parenz (10 %)	Flexi- bilität (10 %)
							2012	2011	2010		
Huk24	Riester Rente	RZU24 @	005 728	GUT (2,1)	++ (1,5)	○ (2,8)	4,9	3,9	4,5	+ (2,1)	+ (1,9)
Alte Leipziger	Fiskal	RV 50	004 419	GUT (2,3)	○ (3,4)	+ (2,0)	5,3	4,5	4,8	++ (1,1)	++ (0,5)
Hannoversche	Riester-Rente Plus ¹⁾	KAV1 ¹⁾	000 145	GUT (2,3)	+ (2,0)	○ (3,0)	4,7	4,4	4,2	++ (1,2)	+ (1,7)
Hannoversche	HL Garant	AV1	000 145	GUT (2,4)	+ (2,3)	○ (3,0)	4,7	4,4	4,2	++ (1,2)	+ (1,7)
HanseMerkur	Riester Care	RA 2013 S	005 834	GUT (2,4)	++ (1,5)	○ (3,5)	4,4	3,7	4,5	++ (1,1)	+ (2,5)
CosmosDirekt	Klassische Riester-Rente	R1A	004 481	BEFRIEDIGEND (2,6)	++ (1,2)	⊖ (4,4)	3,6	3,8	4,2	+ (1,8)	+ (2,1)
Huk-Coburg	Riester Rente	RZU	005 728	BEFRIEDIGEND (2,6)	○ (2,7)	○ (2,8)	4,9	3,9	4,5	+ (2,3)	+ (1,9)
Debeka	Riester-Rentenversicherung	F1 (01/12)	001 960	BEFRIEDIGEND (2,7)	○ (3,1)	+ (2,4)	4,7	4,7	5,0	++ (1,2)	○ (3,5)
HanseMerkur	Riester Care	RA 2013 M	005 834	BEFRIEDIGEND (2,8)	○ (2,6)	○ (3,5)	4,4	3,7	4,5	++ (1,1)	+ (2,1)
PB	Förder-Rente I Klassik ²⁾	Förder-Rente I Klassik ²⁾	005 661	BEFRIEDIGEND (2,8)	○ (2,7)	○ (2,6)	5,1	4,3	4,3	- (4,8)	+ (2,4)
R+V	Riester-Rente	LZU	004 961	BEFRIEDIGEND (3,0)	+ (2,5)	⊖ (3,6)	4,1	4,0	4,7	○ (2,7)	○ (3,4)
Stuttgarter	RiesterRente Classic	Tarif 35	003 834	BEFRIEDIGEND (3,0)	○ (3,4)	○ (2,7)	4,7	4,6	4,6	○ (2,8)	○ (3,5)
Allianz	RiesterRente Klassik	ARS1U	005 689	BEFRIEDIGEND (3,1)	○ (3,5)	○ (3,3)	4,3	4,4	4,1	++ (1,5)	+ (2,2)
Asstel	RiesterRente Klassik	AQRRC1PE	003 751	BEFRIEDIGEND (3,1)	+ (2,1)	⊖ (3,8)	4,1	4,0	4,0	○ (3,5)	○ (3,5)
Volkswohl Bund	Riester-Rente	ASR	004 491	BEFRIEDIGEND (3,1)	⊖ (3,8)	○ (2,9)	4,8	3,8	4,7	+ (1,9)	+ (2,5)
DEVK Eisenbahn	Riester-Rente ³⁾⁴⁾	L A1 ³⁾⁴⁾ ©	003 811	BEFRIEDIGEND (3,2)	○ (3,5)	○ (2,8)	4,9	4,1	4,5	⊖ (3,9)	○ (3,2)
Ergo	Riester-Rente Garant	REN313201Z	004 995	BEFRIEDIGEND (3,3)	+ (2,4)	⊖ (4,3)	3,4	4,0	4,5	+ (1,8)	⊖ (4,0)
DEVK	Riester-Rente ³⁾⁴⁾	N A1 ³⁾⁴⁾	003 812	BEFRIEDIGEND (3,4)	⊖ (4,0)	○ (2,7)	4,7	4,4	4,8	⊖ (3,9)	○ (3,2)
LVM	Privat-Rente Plus	R3kG	000 160	BEFRIEDIGEND (3,4)	⊖ (4,0)	○ (2,8)	5,2	3,9	4,1	○ (3,4)	○ (3,2)

Höhe der Zusatzversorgung im Vergleich (mit Unisex 2013)

Finanztest Mehr Förderung, weniger Rente

Bei gleichem eigenen Aufwand des Sparerers fließt durch die staatliche Förderung mehr Geld in die betriebliche Altersvorsorge als in die Riester-Rente. Doch das schlägt sich unterm Strich nicht unbedingt in einer höheren Gesamtrente nieder.

	Zusätzliche Altersvorsorge für Sparer mit einem Jahreseinkommen von ...					
	30 000 Euro		45 000 Euro		65 000 Euro	
	Riester- Rente	Betriebliche Alters- versorgung	Riester- Rente	Betriebliche Alters- versorgung	Riester- Rente	Betriebliche Alters- versorgung
Eigener Vorsorge aufwand (im Jahr)	843 Euro	843 Euro	1 151 Euro	1 151 Euro	1 178 Euro	1 178 Euro
+ Steuerersparnis	203 Euro	411 Euro	495 Euro	747 Euro	768 Euro	1 056 Euro
+ Zulage	154 Euro	–	154 Euro	–	154 Euro	–
+ Sozialversicherungs- beitrags-Ersparnis	–	322 Euro	–	487 Euro	–	275 Euro
= Gesamter Vorsorge- aufwand (Jahres- beitrag)	1 200 Euro	1 576 Euro	1 800 Euro	2 385 Euro	2 100 Euro	2 509 Euro
Förderquote = Anteil der staatlichen Förderung am gesamten Vorsorgeauf- wand (Jahresbeitrag)	30 %	47 %	36 %	52 %	44 %	53 %
Gesamtversorgung: Aufstockung der gesetzlichen Rente durch die zusätzliche Altersvorsorge (Riester-Rente oder betriebliche Altersversorgung) um ...						
Mit garantierter Verzinsung	20 %	19 %	19 %	19 %	16 %	14 %
Inklusive Überschüsse	32 %	35 %	32 %	36 %	27 %	26 %

Die Ansparphase dauert jeweils 40 Jahre. Wir haben ein Riester- und ein Betriebsrenten-Angebot ein und desselben Anbieters ausgewählt. Wir haben mit den aktuellen Beitrags- und Steuersätzen gerechnet.

Kriterien für eine gute Riester-Rente

Allgemein:

1. (richtiger) Vertragstyp
2. (vollständige und laufende) Vertragsinfo/Standmitteilung
3. (richtige und laufende) Zulagenbeantragung

Getestet:

1. Kosten \Leftrightarrow Rentenzusage
2. Anlageerfolge der Kunden / Zins / Fondsperformance
3. Transparenz (Kosten, Vertragsgestaltung, Kapitalanlage)
4. Flexibilität (zusätzliche Kosten und mögliche Vertragsänderungen, Variabilität der AV)

Fazit

1. Wer als Versicherer auf dem Kapitalmarkt das Geld für die Altersvorsorge der Kunden verdienen will, muss dafür von diesen Kunden Kapital zur Verfügung gestellt bekommen. Private Altersvorsorge rettet den Niedriglöhner nicht vor der Altersarmut.
2. Private Altersvorsorge kann aber die Absicherung von Millionen Menschen deutlich verbessern. Millionen Verträge mit geplanten 60 Jahren Laufzeit sind für die Assekuranz eine neue Herausforderung.
3. Versicherer haben nach wie vor Startvorteile, weil sie
 1. Überhaupt langlaufende Produkte können
 2. Mit Demografie umgehen können
 3. Über Beratungs- und Vertriebsstrukturen verfügen
4. Dafür viele Hausaufgaben
 1. Transparentere, preiswertere Produkte
 2. Flexibilisierung über die Vertragslaufzeit
 3. Bessere Kundenbetreuung